

KURZDARSTELLUNG DER EUROPASCHUTZGEBIETE



Das **Mostviertel**¹ umfasst die Statutarstadt Waidhofen a.d. Ybbs, die Bezirke Amstetten und Scheibbs sowie den Großteil des Bezirks Melk und orientiert sich stark zum Zentralraum Linz. Es ist in drei Landschaftseinheiten untergliedert: Im Norden ein Teil des Waldviertler Granithochlands, in der Mitte entlang der Westbahn die Donaulandschaften und das Alpenvorland sowie im Süden die Kalkvoralpen.

Der Naturraum des Mostviertels ist vom Südabfall des Waldviertler Granithochlandes, vom Alpenvorland und von den Kalkvoralpen geprägt. Große Naturschutzgebiete sind Hundsau und Rothwald, bedeutende Landschaftsschutzgebiete sind Strudengau und Umgebung, Forstheide, Buchenberg, Ötscher-Dürrenstein und Gamstein-Voralpe. Hier befinden sich die drei Mostviertler Naturparke: Jauerling-Wachau, Ötscher-Tormäuer und Buchenberg. Für die Hauptregion namensgebend und österreichweit einzigartig sind die alten Streuobstwiesen mit den Mostbirnbäumen.

Folgende **Europaschutzgebiete** (überlappende FFH- und Vogelschutzgebiete werden gemeinsam behandelt) sind in dieser Region ausgewiesen:

- „**Ötscher – Dürrenstein**“ (FFH- und Vogelschutzgebiet)
- „**Strudengau – Nibelungengau**“ (FFH-Gebiet)
- „**Machland Süd**“ (FFH- und Vogelschutzgebiet)
- „**Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse**“ (FFH-Gebiet) und „**Pielachtal**“ (Vogelschutzgebiet)

Das Gebiet des Ötschers und des größeren Dürrensteinmassives (**Ötscher - Dürrenstein**) in den niederösterreichischen Kalkalpen hat seine europäische Bedeutung aufgrund der ausgedehnten, naturnahen Laubmischwälder. Die Entlegenheit und spezielle Landnutzungsentwicklung an der Südabdachung des Dürrensteins war ausschlaggebend für die Erhaltung von Ur- und Naturwäldern, welche als "Wildnisgebiet" ausgewiesen wurden. Da das Europaschutzgebiet größtenteils bewaldet ist, haben Wald bewohnende Tierarten mit großen Revieren wie Luchs und Bär hier ihr Revier. Mehr als drei Viertel der relevanten Lebensraumflächen des Gebietes werden vom Mullbraunerde-Buchenwald in seiner großen Standorts- und Formenvielfalt eingenommen. Als größtes Wildnisgebiet Niederösterreichs und bedeutendes Naturwald- und Hochmontangebiet beherbergt es hohe Bestände von Spechten und Schnäppern und hat hohe Bedeutung für den Rauhfußhühnerschutz und für Wanderfalke und Steinadler.

¹ Quelle: http://www.strategie-noe.at/uploads/dokumente/perspektiven_fuer_die_hauptregionen.pdf

Der **Strudengau - Nibelungengau** besteht, wie schon der Name besagt, grob aus zwei unterschiedlichen Landschaftseinheiten, dem walddominierten westlichen Donautalabschnitt des Strudengaus und dem östlichen Abschnitt dem Nibelungengau mit einer überwiegend bäuerlich geprägten Kulturlandschaft. Die für das Natura 2000-Netzwerk bedeutendsten Lebensraumtypen des Gebietes sind einerseits die verschiedenen häufig naturnahen Waldlebensräume, die schwerpunktmäßig im Strudengau, dem Yspertal und den Abhängen des Ostrongs vorkommen. Andererseits gibt es wichtige Grünlandlebensräume, die in ihren feuchten Ausprägungen hauptsächlich am Ostrong und in Form von Trockenwiesen schwerpunktmäßig auf den südschauenden Abhängen des Nibelungengaus auftreten.

Das **Machland Süd** liegt im westlichen Teil Niederösterreichs, die Donau bildet hier die Grenze zu Oberösterreich. Es ist das Auengebiet am Südufer der Donau, gelegen zwischen den Ortschaften Wallsee und Ardagger-Markt im Bezirk Amstetten. Unterschiedlichste, erhaltenswerte Lebensraumtypen und seltene Tierarten, wie Streber und Frauenerfling, wie auch der zu den Amphibien zählende Donau-Kammolch müssen erwähnt werden. Rund drei Viertel der Tierarten sind Fließgewässer- bzw. Auwaldbewohner. Die restlichen Arten können überwiegend extensiven Wiesenflächen zugeordnet werden. Das Machland Süd ist in zweierlei Hinsicht von großer ornithologischer Bedeutung. Zum einen ist es - als wiesenreichstes Überschwemmungsgebiet der Donau in NÖ - eines der bedeutendsten Brutplätze für Wiesenvögel in Niederösterreich (z.B. für den Wachtelkönig), gleichzeitig ist es das letzte größere Wiesenbrütergebiet im Donautal. Zum anderen kommt dem Gebiet große Bedeutung als Rastplatz für Zugvögel, insbesondere von Wasservögeln, zu.

Die **niederösterreichischen Alpenvorlandflüsse** sind durch dynamische Fließgewässer, verschiedene Waldlebensräume wie Hartholzauwälder und Reste von Halbtrockenrasen gekennzeichnet. Die Talräume und Einhänge der Flüsse warten mit hoher Vielfalt an bedeutenden Lebensraumtypen wie Auwäldern, artenreichem Grünland, Buchen- und Schluchtwäldern auf. Aufgrund der zahlreichen Fließgewässersysteme des Gebietes überwiegen klarerweise auch die Fluss-, Ufer- und Augewässer bewohnenden Tierarten (z. B. die Libellenart Grüne Keiljungfer oder der Fischotter, welcher im Gebiet ein international bedeutsames Vorkommen besitzt). Das Vogelschutzgebiet Pielachtal zeichnet sich durch eine gute Habitatqualität für Flussbrüter wie dem Eisvogel aus und hat zudem hohe Bedeutung für Vogelarten dynamischer Augebiete.

Im Folgenden werden die **Schwerpunkte des regionalen Entwicklungskonzeptes²** für die Hautregion Mostviertel kurz dargestellt:

- Bessere Erreichbarkeit
- Wirtschaftsstandort und Arbeitsmarkt: Standort Dreieck St. Pölten-Tulln-Krems, Standort Dreieck St. Pölten-Melk-Lilienfeld, Standort Dreieck Amstetten-Waidhofen/Ybbs-Scheibbs; Maßnahmen: Stärkung der Leitbetriebe, kooperative Weiterentwicklung der Standortdreiecke, gezielte Impuls-Einrichtungen (vorhandene RIZ erhalten, zusätzlicher Gründer-Schwerpunkt)
- Bildung: Netz an Fachhochschulstandorten, einzigartige Universitätsachse (Krems-Tulln-Klosterneuburg)
- Tourismus, Freizeit, Kultur: vielfältiger Natur- und Kulturraum, einzigartiger Brückenschlag Tourismus und Landwirtschaft, Landesausstellung 2007, Landesgartenschau, Radwegenetz Mostviertel
- Mostviertel als Musterregion bei erneuerbarer Energie mit möglichst hohem Grad an Eigenversorgung, 29 zusätzliche Biomasse-Anlagen, mind. 1 Erdgas-/Biogas-Tankstelle pro Bezirk, Bioethanolanlage Pischelsdorf

² Quelle: http://www.strategie-noe.at/uploads/dokumente/mostviertel_gesamt.pdf